Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Mittwoch, den 16. August 1916.

Preis 2 Cents.

No. 197.

Wenig verändert

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz in Europa.

Angriffe der Alliierten an allen Fronten abgeschlagen.

Nur die Briten haben wieder einen Graben genommen.

Aus dem sie am Montag vertrieben wurden.

Berlin, 15. August. Ueber London. Die oberste Heeresleitung kündigte am Dienstag an, daß nach außerordentlich heftigen Angriffen an der Somme Front, die bis spät in die Nacht hinein dauerten, es den Briten gelang, wieder in einen Teil der vordersten Gräben einzubringen, die ihnen am Montag die Deutschen in der Thiepval und Pozieres Gegend abgenommen hatten. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

Am Montag Nachmittag griffen die Briten aufs Neue von der Ostseite - Klein Bazentin Linie aus unsere Stellungen an und sie setzten die Angriffe bis spät in die Nacht hinein fort. Es gelang ihnen, sich in demselben Teil unserer vordersten Gräben an der Thiepval - Pozieres Front wieder festzusetzen, aus dem sie am Montag vertrieben worden waren. Abgesehen davon brachen alle ihre vielen Angriffe, von denen einer dem anderen folgte, mit außerordentlich schweren Verlusten für den Feind vor unseren Positionen zusammen.

Die Franzosen wiederholten zweimal ihre vergeblichen Angriffe zwischen Maurepas und Sem.

Zwischen dem Ancre - Bach und der Somme und über diese Gegend hinaus sind noch Artilleriegefechte im Gange.

Am übrigen Teil der Front hat sich nichts Wichtiges ereignet, abgesehen von einigen ziemlich scharfen Gefechten südlich von Armentieres; an gewissen Punkten im Artois und auf dem rechten Maasufer, in der Nähe von Verdun.

Der russische Kriegsschauplatz.

Der auf die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz Bezug habende Teil der offiziellen Bekanntmachung lautet wie folgt:

Front des Feldmarschalls von Hindenburg: Alle Angriffe der Russen in der Gegend von Lub und Grabarka, südlich von Brody, sind abgeschlagen worden.

Front des Erzherzogs Karl Franz: Die Armee des Generals Graf von Bothmer hat starke feindliche Angriffe zurückgeschlagen, von denen mehrere mit großer Heftigkeit wiederholt wurden, namentlich in dem Bzowon-Romidab Abschnitt, an der von Brzany und Poturoy nach Rozowa führenden Chaussee und westlich von Monasterzyska. Die Russen erlitten überall außerordentlich schwere Verluste.

Balkan - Kriegsschauplatz: Südlich vom Doiran See griffen feindliche Truppen, ungefähr ein Bataillon stark, bulgarische Vorposten an. Der Angriff wurde prompt abgeschlagen.

Berlin, 15. August. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Eine offizielle österreichische Bekanntmachung vom 12. August, die hier eingetroffen ist, lautet wie folgt:

Österreichischer Kriegsschauplatz: In dem Abschnitt zwischen der See und dem Vipaco Thal wurden mehrere Versuche der Italiener, sich unseren Positionen zu nähern, durch unsere Feuer vereitelt. An den östlich von Görz gelegenen Höhen schlugen unsere Truppen abermals einen starken feindlichen Angriff ab und nahmen 10 Offiziere und 140 Mann gefangen. Der Monte San Gabriele und der Monte Santo wurden von der feindlichen Artillerie in heftiger Weise beschossen.

An der Tiroler Front wurden als Folge verschiedener kleiner Ueberfälle 89 Gefangene eingebracht, darunter fünf Offiziere, und ein Maschinengewehr wurde erbeutet.

Die Offensive im Westen so gut wie vorüber.

Dies ist die Ansicht der meisten deutschen Offiziere an der Front.

Wenn auch noch eine Zeit lang heftige Kämpfe stattfinden werden.

Berlin, 15. Aug. - Ueber London. - Der Ansicht deutscher Offiziere an der Front zufolge ist das Schlimmste der britisch-französischen Offensive an der Somme jetzt vorüber, wenigstens zugestanden wird, daß die Versuche der Alliierten, die deutschen Linien zu durchbrechen, wahrscheinlich noch nicht zu Ende sind. Diese Ansicht wurde während einer vier Tage langen Tour längs der Front von einem in der Nähe von Peronne gelegenen Punkte aus in südlicher Richtung, dem Korrespondenten der Associated Press gegenüber Dutzende Male zum Ausdruck gebracht.

Der am wenigsten optimistische unter den Offizieren drückte die Ansicht aus, daß noch ein ganzer Monat lang in so fürchterlicher Weise gekämpft werden wird, wie dies seit dem Beginn dieser Offensive der Fall gewesen ist. Die mehr optimistisch gestimmten Offiziere sind der Ansicht, daß die Offensive so gut wie vorüber ist, und alle stimmten darin überein, daß ein weiteres Vordringen der Alliierten von irgend welchem Belang jetzt außer Frage ist.

Interessant ist es, daß in fast jeder Unterredung mit deutschen Offizieren, die im Rang von Subalternen an der Kampffront bis zum General eine Strecke hinter der Front standen, darauf hingewiesen wurde, daß die Alliierten mit ihren Angriffen ungeheuer viel Gas und riesige Mengen von Bomben verwendeten, sowie auf die Schwierigkeit, solche Angriffe zu bekämpfen. Alle lobten ohne Bözgen die Tapferkeit ihrer Gegner.

Die Tour des Korrespondenten war so geplant, daß es ihm möglich war, einen Einblick in alle möglichen Verteidigungsmethoden zu erlangen - von riesigen Mörsern, die unausgesetzt zu feuern schienen; Gasmasken, die überall für sofortige Verwendung zur Hand sein mußten; Beobachtungsposten, die überall etabliert sind; von Feststellungen und Aeroplanen, selbst bis zu den Brieftauben, die in den vordersten Gräben gehalten werden, für den Fall, daß alle anderen Verteidigungsmittel abgeschnitten sein sollten.

Die Tour erhielt einen dramatischen Abschluß, indem es dem Korrespondenten ermöglicht wurde, von einem Beobachtungsposten aus, der sich in der Krone eines Apfelbaumes befand, einem Nachtgefecht beizuwohnen. Von diesem Posten aus konnte man die ganze Front an einer Strecke von 12 bis 14 Meilen übersehen.

Der stark bewölkte Himmel war wie von Blitzen erleuchtet. Der Boden erzitterte unter dem fürchterlichen, beiderseitigen Bombardement. Der Hauptmann, der die Aktionen an dieser Stelle leitete und den Korrespondenten nach dem Posten geführt hatte, bemerkte lachend, daß ihm sein jetziges Leben im Freien besser gefalle, als seine frühere Tätigkeit in Berlin. Auch dieser Hauptmann sprach von der großen Tapferkeit der französischen und britischen Truppen. Die Deutschen schätzen die Zahl der Gefangenen, die ihnen an diesem Teil der Front gegenüberstanden, auf 4000 an. Der Rest der Mannschaften hat unter die

An allen Fronten lassen die Kämpfe an Heftigkeit nach.

Die Deutschen hatten die große Offensive im Westen für so gut wie vorüber.

Es ist amüsant, wie die Alliierten das Mißglücken ihrer so weithin ausposaunten Offensive zu bemängeln versuchen.

Der italienische Dreadnought „Leonardo da Vinci“ im Hafen von Tarent durch eine Explosion zerstört.

300 Mann von der Besatzung sind umgekommen. - Die Russen erleiden riesige Verluste bei ihren Waffenangriffen auf die Stellungen der Verbündeten in Galizien. - Auch die Italiener reinen sich die Köpfe an den neuen Stellungen der Oesterreicher ein. - Schiden aber trotzdem Siegesnachrichten in die Welt hinaus. - Oesterreichische Flieger setzen den Italienern am unteren Isonzo ganz energisch zu. - In einem Briefbuch, das die deutsche Regierung dem Reichstag zugesandt - Wird erklärt, daß die Zepelin-Angriffe auf England als Wieder Vergeltung für die Verbrechen der Mörder von der „Baralong“ seien.

einem Magazins zur Folge hatte, sagt eine Depesche des Welt Journal aus Turin. 300 Mann von der Besatzung ertranken.

Das Feuer, heißt es in der Depesche, brach in der Nähe aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Der Kapitän befahl, daß sofort die Magazine unter Wasser gesetzt werden sollten, aber ein der Magazine explodierte, ehe dies geschehen konnte. Das Schiff legte sich dann auf die Seite und ein großer Teil der Besatzung fiel ins Wasser. Man glaubt, daß das Schiff wieder aufgetrieben und flott gemacht werden kann.

Der Panzer war ein Schwester-schiff des „Conte di Cavour“ und des „Giulio Cesare“ und wurde im Oktober 1911 vom Stapel gelassen. Er war von 22,000 Tonnen Wasserdrängung und hatte eine Besatzung von 957 Mann. Die Hauptbatterie bestand aus dreizehn 12zölligen Geschützen. Es befanden sich ferner achtzehn 4.7zöllige und eine Anzahl kleinerer Geschütze an Bord.

Ein drittes Fliegergeschwader bombardierte in erfolgreicher Weise die Batterie an der Mündung des Isonzo und Militäer - Etablissements in Pizzico und San Canziano. Sämtliche Aeroplane zeigten unbeschädigt zurück, obgleich sie heftig beschossen wurden.

Wichtige Konferenzen

Hält Graf Romanones, der spanische Premierminister, Mit den Botschaftern Oesterreichs, Frankreichs und Italiens ab.

Paris, 15. August. Der spanische Premier Romanones hatte am Dienstag Konferenzen mit dem französischen und italienischen Botschafter und dem portugiesischen Gesandten, wie dem Tempus aus San Sebastian gemeldet wurde. Der spanische Premier hat auch den spanischen Gesandten in Lissabon angewiesen, zu einer Konferenz nach San Sebastian zu kommen.

Die österreichischen Flieger

Fügen den Italienern an der Mündung des Isonzo, Bei Monfalcone und anderen Punkten sehr beträchtlichen Schaden zu.

Berlin, 15. August. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Die österreichischen Flieger fahren fort, die Positionen der Italiener an der Mündung des Isonzo und in der Umgebung des Isonzo zu bombardieren. Eine am Dienstag vom österreichisch - ungarischen Marine-Ministerium erlassene Bekanntmachung lautet wie folgt:

Oesterreichisch - ungarische Marine-Aeroplane belegten in der Nacht des 12. August in der wirksamsten Weise feindliche Batterien an der Mündung des Isonzo und die Fliegerstationen in Borgo und bei Monfalcone mit Bomben. Die Flugzeuge zeigten alle unbeschädigt zurück, obgleich sie in der heftigsten Weise beschossen wurden.

Eine weitere Bekanntmachung lautet: In der Nacht des 12. August wurden die Fliegerhallen in Camposolo, bei Venedig, von einem unserer Marineflugzeug - Geschwader vollständig zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff und es schoß eine

Wieder Vergeltung für die Baralong-Affaire.

Wird von den deutschen Luftschiffen gelöst.

Es geht dies aus einem deutschen Briefbuch hervor.

Das dem Reichstag zugesandt worden ist.

Berlin, 15. August. Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y. Die Regierung hat dem Reichstag ein Briefbuch zugesandt, das auf den Fall des britischen Patrouillen-Dampfers „Baralong“ Bezug hat, dessen Besatzung vor mehr als einem Jahre ein deutsches Unterseeboot versenkt und dessen ganze Besatzung kalten Mordes ermordet hat. Das Briefbuch enthält offizielle deutsche und britische Dokumente. Der Schlussbericht des Dokumentes lautet, der Uebersee-Nachrichten - Agentur zufolge, wie folgt:

Die deutsche Regierung sagt, antwortlich der Erklärungen der britischen Regierung mit Bezug auf das deutsche Memorandum vom 10. Januar 1916, das auf den Baralong-Fall Bezug hat, (in welchen die deutsche Regierung den Vorschlag Englands, den Fall einer neutralen Schiedsgerichtsbehörde zu unterbreiten, zurückwies), daß es angesichts der Stellungnahme Englands in der Angelegenheit unmöglich sei, die Untersuchungen weiterzuführen. Gleichzeitig kündigte die Regierung an, daß sie Wieder Vergeltung in einer Weise üben werde, die mit der Größe der Provokation im Einklang stehen wird, und es wird hinzugefügt: „Naturgemäß hat die Regierung darauf verzichtet, die von den britischen Seeleuten verübten Verbrechen in gleicher Weise zu vergelten, wie z. B. durch Erschießen von britischen Kriegsgefangenen.“

Aber deutsche Luftschiffe werden das britische Volk davon überzeugen, daß Deutschland die Mittel hat, sich für die Grausamkeit, die von den Offizieren und der Mannschaft der „Baralong“ begangen worden ist, zu rächen.“

Es wird darauf hingewiesen, daß früher besonders darauf geachtet wurde, daß bei Zepellinangriffen auf britische Militäer - Etablissements die Zivilbevölkerung so viel wie möglich geschont wurde, wenngleich Zivilisten immer einer unvermeidlichen Gefahr ausgesetzt waren, daß aber als Folge der Baralong - Affaire ein anderes Verfahren eingeschlagen werden würde. Die Absichten der Regierung werden von der Uebersee - Nachrichten-Agentur wie folgt geschilbert:

„Luftschiffe werden gegen England streng innerhalb der Grenzen des Völkerrechts verwendet werden. Alle anderen Rücksichten werden außer Acht gelassen. Jedes Luftschiff, das gefährliche Bomben auf London oder andere vertheidigte Städte wirft, oder auf Städte, in denen sich Militäer - Etablissements befinden, wird Englands zwingen, an den Baralong-Fall zu denken.“

Die Russen

Verbluten sich in Masenangriffen auf die österreichischen Stellungen.

Wien, 15. August. Ueber London. Eine am Dienstag vom R. A. Kriegsministerium erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

Südlich von Tartaroff, in der Nähe von Barochia, wurden unsere Truppen von überlegenen russischen Kolonnen angegriffen, die die Positionen wieder besetzten, aus denen sie vertrieben worden waren.

Kaiser Wilhelm

Wieder an die östliche Front zurückgekehrt. Berlin, 15. August. Ueber London. Der Kaiser Wilhelm, der von der Front an der Somme zurückgekehrt ist, hat sich wieder nach der östlichen Front begeben, wie am Dienstag offiziell angekündigt wurde. Während seines mehrtägigen Aufenthalts an der westlichen Front hat der Kaiser die Armeen des Kronprinzen besucht und an verschiedenen Punkten hinter der Front die Truppen inspiziert.

Wetterbericht.

Für Ohio: Teilweise trübes Wetter am Mittwoch. Wahrscheinlich Erdrücken und wärmer im südlichen Teil. Am Donnerstag schönes Wetter.

Den Italienern

Scheint es an manchen Dingen zu fehlen, die für die Fortsetzung des Krieges nötig sind.

London, 15. August. Am Abend wurde hier offiziell angekündigt, daß in einer kürzlich in Pallanza, am Lago Maggiore, zwischen britischen und italienischen Ministern abgehaltene Konferenz eine vollständige Vereinbarung mit Bezug auf gewisse Punkte erlangt worden sei. Es wird erklärt, daß Italien eine Garantie dafür erhalten habe, daß es alle für die Kriegführung nötigen Kosten erhalten werde, und daß ihm auch andere britische Produkte, die für die erfolgreiche Fortsetzung des Krieges nötig sind, geliefert werden würden.

Was der Krieg Frankreich kostet.

Paris, 15. August. Einem am Dienstag veröffentlichten Bericht zufolge hat der Krieg Frankreich bis zum Ende des Monats Juli 39 Milliarden Franc gekostet. Dazu kommen noch 10 Milliarden für verschiedene andere Ausgaben.

Zurückgewiesen

Hat das britische auswärtige Amt die Beschwerden Argentiniens, Welche in Bezug auf die Schwarzze Lüste erhoben wurden.

Buenos Aires, 15. August. - Aus der Veröffentlichung der Note der argentinischen Regierung in Bezug auf die britische Schwarzze Lüste und der darauf erfolgten Antwort des britischen auswärtigen Amtes geht hervor, daß Argentinien verlangt hat, daß das britische Dekret vom 29. Februar widerrufen oder wenigstens modifiziert werde, da es den argentinischen Handel beeinträchtigt. In einer Note, welche diese Regierung am 26. Juni abgelehnt hat, war dann verlangt worden, daß das britische Dekret wenigstens so gehandhabt werde, daß es den Handel zwischen neutralen Ländern nicht beeinträchtigt.

In seiner Antwort drückte Sir Edward Grey, der britische Minister des Auswärtigen, die Ansicht aus, daß Argentiniens Prosperität nicht von seinem Handel mit Ländern abhängt, die den Entente - Mächten feindlich gesinnt sind. Großbritannien sei darauf bedacht, Firmen, die thätlich argentinischer Nationalität seien, vor Verlusten zu schützen, aber zugleich genötigt, Transaktionen solcher Firmen zu übernehmen, welche nur als Agenten von deutschen Firmen fungieren.

Abgeschafft

Wurde das armenische Patriarchat von Konstantinopel. Washington, D. C., 15. Aug. Eine Depesche an das Staatsdepartement meldet, daß das Patriarchat von Konstantinopel, dem sowohl die religiöse wie die administrative Kontrolle über die Armenier in der Türkei anstand, abgeschafft wurde. Diese Maßnahme bildet einen Widerspruch der Konstitution der Armenier und löst ihre Beziehungen zu den katholischen Auslands. Amrat des Patriarchen wurde ein rein kirchliches Amt mit dem Sitz in Jerusalem ernannt.

Samuel Gompers

Verteidigt sich gegen den auf ihn gemachten Angriff. Washington, D. C., 15. Aug. Samuel Gompers verurteilte am Dienstag einen Vorwurf auf die Bemerkungen des Senators Sherman in dessen Rede am letzten Montag, in welcher derselbe den Präsidenten der American Federation of Labor einen „öffentlichen Gemeinfeind“ nannte und gewisse Arbeiterführer wegen ihrer „tyrannischen Handlungsweise“ angriff.

„Es ist für mich ganz unbillig, tyrannisch zu sein“, sagte Herr Gompers. „Denn eine solche Rede ist dem Präsidenten der Federation of Labor gar nicht übertragen. Ich habe niemals versucht und werde auch niemals versuchen, über die Stimmen irgend eines Mannes oder einer Gruppe von Männern zu verfügen.“